

Diverse Berichte

Sitzungs-Berichte.

Bericht

über die Frühjahrs-Hauptversammlung in Meiningen
am 8. und 9. Juni 1897.

Bereits vor Beginn der Sitzung hatten an dem 3. Pfingsttage, dem 8. Juni, einige Mitglieder, die theils am Tage vorher theils aus weniger großer Entfernung in den Frühstunden in Meiningen eingetroffen waren, unter Führung von Prof. E. Koch (Meiningen) einen Spaziergang in nächster Nähe der Stadt unternommen, wobei an der Werra *Erysimum strictum* Fl. d. Wett., an einem Rande am Fuße des Herrenberges *Erucastrum obtusangulum* Rchb. (letzteres eingeschleppt) beobachtet wurde; ein aus der Gegend von Schweinfurt in den Garten Prof. Koch's verpflanztes Fingerkraut erkannte Prof. Haussknecht als *Potentilla thuringiaca* Bernh.

Die aus weiter entfernten Theilen Thüringens, besonders die aus und von jenseit Weimar unterwegs gewesenen Mitglieder kamen dagegen in der Mehrzahl erst kurz vor Mittag, viel später als sie beabsichtigt hatten, an Ort und Stelle an, obwohl sie am Sitzungstage zu rechter, sehr früher Zeit sich auf den Weg gemacht hatten. Die Wirkungen des bei dem schönen Wetter übermäßig vergrößerten Verkehrs von Pfingstausflüglern hatten sich ihnen in Verspätung und Anschluss-Verfehlen der Bahnzüge, in Überfüllung der Wagen und den damit verbundenen Belästigungen in widerwärtigster Weise fühlbar gemacht. Es sprachen sich daher viele von den Anwesenden, und zwar nicht nur die selber so Betroffenen mit Entschiedenheit dahin aus, dass der dritte Pfingsttag als Versammlungstag ungeeignet sei und dass sie fernerhin vom Besuche der Versammlungen an diesem Tage abstehen müssten, wenn ihnen dazu eine einigermaßen weite Eisenbahnfahrt in Aussicht stände.

Der verspätete Zusammentritt zur Versammlung hatte zur Folge, dass die im Schießhause stattfindende

Sitzung

erst um 12 Uhr durch den Vereinsvorsitzenden Prof. Haussknecht (Weimar) eröffnet werden konnte, und zwar in Gegenwart von nur 19 Mitgliedern und Gästen.

Nach herzlicher Begrüßung der Versammelten stattete der Vorsitzende an Prof. E. Koch aufrichtigen Dank ab, zu dem der Verein ihm für seine Bemühungen um die äußeren Vorbereitungen zur Versammlung, die ihm als einzigem Mitgliede in Meiningen allein zur Last gefallen waren, sich verpflichtet fühle. Dann forderte er zu reger Betheiligung auf an dem Spaziergange Nachmittags und dem Ausfluge folgenden Tages, und er konnte versprechen, dass unter Führung des mit der Flora dieses Theiles von Thüringen vertrauten Prof. Koch die Wanderungen in der schönen Landschaft reich an floristischen Beobachtungen und an Ausbeute ausfallen würden.

Ferner erinnerte Prof. Haussknecht an zwei ältere Meininger Gelehrte, an den auch als Botaniker, z. B. in der Erforschung der dortigen Flora mit Erfolg thätig gewesenen Geologen Emmerich und an Bechstein. Dieser, der durchaus noch nicht nach seinem vollen Verdienste gewürdigte gründliche Kenner der heimathlichen Pflanzenwelt, habe schon die Verschiedenheiten mancher kritischen Gattungen mit seinem scharfen Blicke erkannt und eine Anzahl Arten aufgestellt, die erst viel später Berücksichtigung und Anerkennung gefunden haben. Namentlich habe er in der bis heute noch vernachlässigten Gattung *Prunus* wildwachsende Arten der Gruppe *P. insititiae* festgestellt, auf welche, wie man leicht nachweisen könne, die Herkunft verschiedener Kulturformen zurückzuführen sei. — Von dem Lebensgange, dem Wirken und Schaffen dieses verdienstvollen Botanikers entwarf alsdann Prof. E. Koch, nach Bewillkommnung der Versammlung in seiner Heimathstadt, ein bei möglichster Knappheit der Züge doch ausführlicheres Bild. Da der Vortragende uns Hoffnung gemacht hat auf Bereicherung unserer »Mittheilungen« durch eine von ihm zu verfassende Darstellung dessen, was die Botanik Bechstein verdankt, so sei der Inhalt des Vortrages hier nur skizziert wiedergegeben.

Johann Matthäus Bechstein wurde am 11. Juli 1757 zu Waltershausen im Herzogthum Gotha geboren. Sein Vater, Huf- und Waffenschmied daselbst, war ein leidenschaftlicher Jäger, dabei ein sorgfältiger Beobachter und liebevoller Freund der Natur, und diese

Eigenschaften hatten sich auch auf den Sohn vererbt. Dies trat bereits zu Tage, als derselbe noch ein Knabe war; in noch höherem Grade jedoch, als er nach dem Besuch des Gymnasiums zu Gotha dem Wunsche seines Vaters gemäß in Jena Theologie studierte. Obwohl er letzterem Studium mit allem Eifer oblag, fand er noch Zeit, seiner Neigung zur Jagd und zu den Naturwissenschaften nachzugehen, und nachdem er 1782 das theologische Examen pro candidatura bestanden hatte, übernahm er bald darauf eine Stelle als Lehrer an dem Salzmann'schen Erziehungsinstitute zu Schnepfenthal bei Waltershausen, wo er Naturgeschichte und Mathematik lehrte, dabei auch die älteren Zöglinge im Gebrauch des Schießgewehres unterrichtete. Während des Aufenthaltes an dieser Schule wandte er sich allmählig ganz den Gebieten zu, die seinem inneren Drang entsprachen, und in diese Zeit fällt auch der Beginn seiner schriftstellerischen Thätigkeit. Im Jahre 1795 schied er aus diesem Wirkungskreise, um auf dem kleinen Gute Kemnate bei Waltershausen eine Lehranstalt zur praktischen und wissenschaftlichen Ausbildung von Forstmännern zu gründen. Sein Unternehmen blühte rasch empor; da jedoch die gothaische Regierung sich dauernd weigerte, die staatlichen Forsten den Zwecken seiner Schule verfügbar zu stellen, entschloss er sich 1799, dieselbe wieder eingehen zu lassen. Dafür übernahm er 1801 die Leitung des von Herzog Georg I. zu Sachsen-Meiningen im selbigen Jahre gegründeten Forstinstitutes zu Dreißigacker, das unter Bechstein zu einer Musteranstalt erwuchs, deren Ruf weit über die Grenze der deutschen Lande drang. Hier veröffentlichte er auch eine Reihe von Schriften, die sich seinen früher verfassten Werken würdig anreihen. Vermählt war er mit Auguste Karsten, und aus dieser Ehe stammte ein Sohn, der im Jünglingsalter starb. An dessen Stelle nahm er seinen Neffen Ludwig Bechstein, den bekannten Dichter und Archäologen, an Kindesstatt an. Johann Matthäus Bechstein starb am 23. Februar 1822; seine Gattin überlebte ihn 17 Jahre. Auf dem Friedhofe zu Dreißigacker sind die beiden neben einander zur ewigen Ruhe gebettet. Längst ist die Anstalt eingegangen, die, solange ihr Meister lebte, für immer fest gegründet schien; aber was Bechstein als Direktor dieser Anstalt, sowie als Forscher auf dem Gebiete der Forstwissenschaft, der Botanik und anderer Zweige der Naturlehre geleistet hat, sichert ihm ein ehrenvolles Andenken für alle Zeiten.

Lauter Beifall und Dank, dem der Vors. ausdrücklich Worte lieh, folgten dem formschönen Vortrage.

Darauf richtete der Vors. die von zahlreichen am Besuche der Versammlung gehinderten Mitgliedern eingelaufenen brieflichen und telegraphischen Begrüßungen aus.

Alsdann trat man in die Tagesordnung ein mit dem Geschäftsberichte für 1896, der dem ersten Schriftführer Oberstabsarzt Dr. Torges (Weimar, Liszt Str. 16) oblag und aus dem Folgendes erwähnt werden mag. Die Mitgliederzahl hatte sich gegen 1895 um 2, und zwar auf 157 vermehrt. Seit Erstattung des letzten Berichtes waren die Hefte IX und X der »Mittheilungen« herausgegeben worden. Deren Vertrieb, den bisher der Vorstand allein besorgte, hat nun außer ihm die Verlagsbuchhandlung von Carl Steinert, Weimar, übernommen. Der Verkauf der Vereinsschrift trug ungefähr 31 M. ein. Der Druck des vom ersten Schriftführer fertig zu stellenden Sachregisters über alle seit Gründung des Vereins herausgekommenen Bände und Hefte seiner Publikationen muss wegen unzureichender Geldmittel aufgeschoben werden. Um ihn zu ermöglichen, wird es sich empfehlen, den Umfang der nächsten Hefte etwas einzuschränken. Im Austausch empfangen wir die Schriften von 5 naturwissenschaftlichen Vereinen mehr als im Vorjahre.

In seinem Kassenberichte sagte unser Rechnungsführer Kunstmaler Franz Schultze (Weimar, Junker Str. 45), dass zu dem am 31. Dezember 1895 vorhanden gewesenen Vermögensbestande von 767 M. 5 Pf. durch Mitgliederbeiträge 480 M. und durch Verkauf der Hefte 30 M. 99 Pf., im Ganzen 510 M. 99 Pf. hinzugekommen sind und dass dem Ausgaben in Höhe von 458 M. 81 Pf. gegenüber standen. Somit verblieb Ende 1896 ein Bestand von 819 M. 23 Pf., wovon ein Kapital von 760 M. und daraus erwachsene Zinsen in Höhe von 24 M. 71 Pf. auf der Sparkasse zu Weimar hinterlegt und 34 M. 52 Pf. in der Kasse des Rechnungsführers baar vorhanden waren.

Beiden Berichterstatlern dankte der Vors. für ihre dem Vereine geleisteten Dienste.

Hierauf begründete Prof. Dr. Thomas (Ohrdruf), nachdem er auf's neue die Bedeutung des von Prof. Haussknecht in Weimar errichteten botanischen Museums für die Wissenschaft und besonders für unsere Vereinsbestrebungen hervorgehoben hatte, seine Anträge (1. c. der Tagesordnung) auf Änderung bez. Vervollständigung der Satzungen. Eine Vervollständigung sei dadurch nöthig geworden, dass die Aufstellung der Bibliothek und des (allerdings noch sehr kleinen) Herbars unseres Vereins in dem Museum ein gewissermaßen

kontraktliches Verhältnis zwischen dem Besitzer des Museums und dem Vereine herbeiführe und dass es beiden Theilen erwünscht sein müsse, sich für Gegenwart und, soweit es zu ermesen sei, für die Zukunft auf gesicherten Rechtsboden zu stellen. Er schlage deshalb vor, dem § 2 der Satzungen Bestimmungen hinzuzufügen, durch welche den Mitgliedern die Benutzung der Vereinssammlungen innerhalb des Museums gewährleistet und das Eigenthumsrecht an diesen aufrecht erhalten wird. Ferner vermisste er in den Satzungen Angaben über Art und Zeitfolge der Herausgabe unserer Vereinsschrift und über die Schaffung der Bibliothek; er empfehle, in § 2 zu sagen, dass die »Mittheilungen« des Vereins in Heften erscheinen, deren Umfang und zeitliche Folge sich außer nach dem vorliegenden wissenschaftlichen Stoffe nach den bereiten Geldmitteln zu richten habe, die also »zwanglose« seien. Auch müsse dieser Paragraph einen Passus eingefügt bekommen über das Anlegen der Bibliothek, die sich hauptsächlich aus den Erwerbungen durch Schriftentausch ansammele. Die vorgenommene Abstimmung ergab, dass sämtliche 14 anwesende Mitglieder diesen Vorschlägen beitraten, also die Anträge des Prof. Dr. Thomas auch zu den ihrigen machten. Der Vors. übernahm es, von diesen Anträgen, nach Redigierung ihres Wortlautes¹⁾, die Mitglieder vor der nächsten Hauptversammlung rechtzeitig (§ 14 der Satzungen, Abs. 2) in Kenntniss zu setzen.

Ferner brachten mehrere Mitglieder die dem Besuche der Frühjahrsversammlungen in Zukunft sicherlich Abbruch thuernden Unzuträglichkeiten zur Sprache, die, wie oben berichtet, durch das Zusammentreffen mit dem von Jahr zu Jahr sich steigernden Verkehr von Vergnügungsreisenden gerade in den Pfingsttagen verursacht werden, und sprachen sich mit Bestimmtheit für Wahl eines anderen Termines aus, ohne dass von irgend einer Seite Widerspruch erfolgte. Die anwesenden Mitglieder des Vorstandes erkannten vielmehr ihrerseits die Berechtigung dieses Wunsches an und der Vereinsvorsitzende erklärte, einen entsprechenden Antrag ebenfalls auf die Tagesordnung der nächsten Hauptversammlung setzen zu wollen. Er betonte aber auch, dass zufolge § 9 der Satzungen dem Vorsitzenden

¹⁾ Dies ist seitens Prof. Dr. Thomas geschehen, wie folgt: „Der Verein giebt Druckschriften (Mittheilungen) in zwanglosen Heften heraus und legt, hauptsächlich durch Tausch gegen seine Druckschriften, eine Bibliothek an. — Alle Sammlungen werden im Herbarium Haussknecht zu Weimar unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes des Vereins aufgestellt und sind dort den Mitgliedern zur Benutzung zugänglich“.

ohnehin das Recht zustehe, unter Umständen von der »Regel« (des dritten Pfingsttages) versuchsweise abzuweichen.

Zum Orte der Herbst-Hauptversammlung des laufenden Jahres wurde Erfurt bestimmt und im Anschluss an sie eine Exkursion nach Artern in Aussicht genommen.

Prof. Dr. Fr. Thomas (Ohrdruf) übergab für die Bibliothek 3 Sonderabdrücke von Publikationen seinerseits über

Die rothköpfige Springwanze, *Halticus saltator* Geoffr. u. s. w.,
Positive Heliotaxis bei den Larven von *Bryobia ribis* Thomas und
Mimicry bei Eichenblattgallen

und zeigte ein von Lehrer Reinecke (Erfurt) im Steiger gefundenes Exemplar von *Anemone nemorosa* L. mit abgerücktem Blumenblatte vor.

Derselbe sprach darauf über *Exobasidium vaccinii* Wor. und legte als neu für Thüringen die *forma ramicola* dieses Pilzes von *Vaccinium Oxycoccus* aus dem Moore der Teufelskreise, gesammelt von Herrn Fabrikbesitzer Max Gundelach in Gehlberg vor; die circumscriphte Form findet sich am gleichen Substrat in der Aue bei Crawinkel. Damit ergänzt er für Thüringen seine 1886 in Irmischia VI, S. 34 gegebene Zusammenstellung. Er demonstrierte sodann mehrere Exobasidien und Exoasceen, darunter die von ihm aufgestellte neue Art *Exoascus Janus* von *Betula verrucosa* aus Graubünden und die neue Varietät *Exobasidium discoideum* Ellis var. *Horvathianum* von *Azalea pontica* aus dem Kaukasus; ferner als neu für größere Districte: *Exobasidium Warmingii* Rostr. auf *Saxifraga bryoides* aus den Ostalpen und *Magnusiella umbelliferarum* (Rostr.) Sad. auf *Heracleum* aus der Schweiz, beide Arten nach eigenen Funden des Vortragenden. Ausführlicheres über diese gallenbildenden Pilze erscheint von ihm in der forstlich-naturwissenschaftlichen Zeitschr. (VI, S. 305—314).

Derselbe theilte mit, dass über Tödtung des Stachelbeerstrauchs durch *Bryobia ribis* Thomas eine Beobachtung unseres Mitgliedes R. Gerbing vorliegt, der ebenfalls das völlige Absterben eines Strauches nur durch die Einwirkung dieser kleinen Milbe in seinem Garten zu Schnepfenthal constatierte. Der Vortragende verweist auf seine früheren Mittheilungen und übergibt einen Abdruck seiner Untersuchungen »über positive Heliotaxis bei den Larven einer Pflanzenmilbe«, nämlich der genannten *Bryobia*, aus den Sitzungsberichten der Gesellsch. naturforschender Freunde zu Berlin 1897, No. 4, S. 39—45.

Derselbe legte mit seiner ebenda S. 45—47 veröffentlichten

kleinen Mittheilung »Mimicry bei Eichenblattgallen« eine Anzahl von Gallen der *Dryophanta longiventris* Hrt. von *Quercus pedunculata* aus Thüringen vor, deren auffällige Zeichnung von ihm als schnecken-ähnliche Schutzfärbung gedeutet worden ist.

Endlich sprach Prof. Thomas noch über einen etwa um's Jahr 1851 gemachten Fund von Haselnüssen auf dem Grunde des Moores der Teufelskreise am Schneekopfe, worüber er eine Mittheilung in den »Thüringer Monatsblättern« (Organ des Thüringerwaldvereins) veröffentlichen wird.

Frau Johanna Schultze-Wege (Weimar) referierte über *Pustularia vesiculosa* (Bull.), die von Lehrer Jakobasch (Jena) eingesandt war, aber leider in Folge des durch längeres Welken und Eintrocknen sehr veränderten Aussehens der Bestimmung Schwierigkeit bereitete, und zeigte selbst entworfene Abbildungen dieser und noch einiger sehr seltener Pezizeen vor, sodann auch eine eigenthümliche Form von *Polyporus sulfureus* Fries (an *Robinia Pseudacacia* L. gewachsen) in natura und in Abbildung, die trotz der großen Anhäufung der Hüte mit *P. Ceratoniae* Risso identisch zu sein scheint. Die gewöhnliche Form wurde nachher im Meininger Schlossgarten gefunden. — Hierzu bemerkte Seminarlehrer Boesemann (Hildburghausen), dass er *Pustularia coronaria* (Jacq.) = *Peziza Geaster* Rbh. schon 1845 bei Hildburghausen nachgewiesen habe.

Dr. Kromayer (Weimar) erntete allseitigerühmende Anerkennung für die Sorgfalt und Geschicklichkeit, womit er eine Reihe von Weidenarten, Formen und Bastarden, zumeist aus der Flora von Weimar, während und nach der Blüthe von genau markierten identischen Exemplaren gesammelt und präpariert hatte; er begleitete die Vorzeigung mit kurzen Erläuterungen. — Im Anschluss hieran erwähnte Seminarlehrer Boesemann, dass er zu Hildburghausen einen Baum von *Salix alba* L. kenne, der stets Mannweibige Kätzchen bringe, und dass er auch zuweilen an *Juniperus communis* L. Monöcie gesehen habe.

Lehrer Diedicke (Erfurt) theilte folgende Beobachtungen in der Erfurter Flora mit. *Orchis mascula* $\times$ *pallens* fand sich, ohne Blätter, in Orchideen-Sträußen (angeblich in der Gegend von Klettbach gepflückt) vor, die von Bauerfrauen zu Markte gebracht waren. — *Anemone nemorosa* L., durch *Synchytrium Anemones* de Bary & Woron. deformiert, ein Exemplar in der Weise, dass die Blüthe aus zwei übereinander stehenden Blattkreisen gebildet ist, von denen der innere durch Umwandlung der Staubgefäße entstanden. — Von *Myosotis*

silvatica Hoffm. var. alpestris Schmidt die jetzt viel verbreitete durch Gartenkultur »gefüllt« gewordene Form: die obersten Blüten zu einer einzigen (bis 39-zipfeligen, Kelch 36-zipfelig) zusammengewachsen, auch alle übrigen mehr als 5-zipfelig. — *Salix aurita* L. (?) mit oben ♀, unten ♂ Kätzchen, vom Rehmburg b. Wandersleben, und mit deformierten ♀ Kätzchen (Stempel blattartig ausgewachsen). — *Taraxacum officinale* Web. mit beblättertem Schaft. — Zu zweien verwachsene Apfelfrüchte, deren abnormer Fruchtbau an Durchschnitten sich zeigte, (und ebensolche Apfelsinen). — Verheerung von Gurkenpflanzen durch *Halticus saltator* Geoffr., der nun auch in Erfurt aufgetreten ist¹⁾, durch vorgezeigte in der charakteristischen Art und Weise beschädigte Blätter veranschaulicht.

Ferner brachte Derselbe eine Reihe neuer Standorte der Flora von Delitzsch²⁾ zur Kenntnis, welche von Herrn Pastor Müller (Creuma) festgestellt und ihm mitgeteilt worden waren: *Amarantus Blitum* L., Mocherwitz, Zschepien; *Asperula glauca* Bess., Hohenleina; *Cirsium acaule* × *bulbosum* und *C. bulbosum* × *oleraceum*, Lemsel; *Epilobium montanum* × *parviflorum*, Parenske b. Zschortau; *Galinsoga parviflora* Cav., Hohenleina; *Galium verum* × *Mollugo* (*G. ochroleucum* Wolf), Mocherwitz, Kämmereiforst; *Glyceria distans* Whlbn., Schuttplatz nach Döbernitz zu; *Geum rivale* × *urbanum*, beide Formen in der Parenske b. Zschortau; *Hibiscus Trionum* L., Schenkenberg, eingeschleppt; *Picris hieracioides* L., Creuma; *Polygonum mite* Schrk., Parenske b. Zschortau, *P. Hydropiper* × *lapathifolium*, Radefeld; *Potamogeton densus* L., Lober zw. Zöckeritz u. Bitterfeld; *Salix alba* × *amygdalina*, Creuma, Biesen, *S. Caprea* × *viminialis*, Boyda, *S. purpurea* × *repens*, Parenske b. Zschortau; *Trifolium elegans* Savi, Chaussee nach Mocherwitz, eingeschleppt; *Verbascum Lychnitis* L., Schenkenberg; *Veronica longifolia* L., zw. Lemsel u. Mocherwitz, *V. verna* L., Schwedenschanze; *Viola stagnina* Kit., Sprödaer Haide; *Vicia villosa* Rth., Creuma.

Oberstabsarzt Dr. Torges (Weimar) hatte in seinem Bericht über die Hauptversammlung in Freiburg a. U. 1896 (in N. F., Heft X, S. 6), Ascherson's Flora von Brandenburg (I, S. 778) folgend, die an der Steinklebe bei Klein Wangen (Thüringen, Nebra) von Prof. Haussknecht gefundene *Carex supina* Whlbn. unter *C. obtusata* Liljebl. gestellt. Prof. Dr. P. Ascherson hatte darauf die Güte,

¹⁾ Vgl. Heft X der N. F., 1897, S. 9.

²⁾ Vgl. Hefte der N. F.: III & IV, 1893, S. 22; VI, 1894, S. 11; IX, 1896, S. 7; X, 1897, S. 11.

ihm mitzutheilen, dass er in einem Vortrage »über die Verwandtschaftsverhältnisse der mitteleuropäischen *Carices monostachyae*«, den er in einer Sitzung der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin gehalten, seinen durch Zusammenziehung jener beiden Arten begangenen Irrthum schon vor längerer Zeit zugestanden habe. Außer einem Sonderabdrucke des Referates über seinen Vortrag (Sitzungsbericht genannter Gesellsch., Jahrg. 1894, No. 4, S. 126 ff.) war er so liebenswürdig 2 Exemplare der echten *C. obtusata* Liljebl. von dem kurz vorher entdeckten Standorte in der Prov. Brandenburg (Westhavelland, Friesack: Teufelsberg b. Landin) an den Votr. zu senden¹⁾. Letzterer legte diese Exemplare und solche aus dem Bienitz b. Leipzig, dem zuerst bekannt gewesenen deutschen Standorte, sowie noch ein Mal die *C. supina* Whlbn., in der typischen und der Form mit nur einem Ährchen, von der Steinklebe vor. — Ferner demonstrierte Derselbe die von J. Bornmüller im Juli 1892 im südöstlichen Persien auf dem Kuh-i-Lalesar gefundene *Calamagrostis olympica* Boiss., die Votr. irrthümlich für eine neue Art gehalten hatte (N. F., Heft X, 1897, S. 45 u. 87), sowie von Balansa 1866 in Lazistan gesammelte Exemplare derselben Art.

Prof. Haussknecht (Weimar) legte vor und besprach eine neue Cruciferen-Gattung aus der Verwandtschaft von *Alyssum* und *Draba*, die er nach dem Entdecker, unserem Landsmann Th. Strauss in Sultanabad mit dem Namen **Straussiella** belegte und deren vorliegende Art er als *S. persica* bezeichnete (s. Originalmittheilung).

Sodann besprach er eine von P. Sintenis im Pindus gesammelte der *Populus nigra* L. am nächsten verwandte Pappelart, die er (Votr.) wegen der dichten abstehenden Haarbekleidung der Blätter und Fruchtzweige *P. hispida* benannte und deren Beschreibung in seinen Symb. ad fl. graec. folgen wird.

Aus der Flora von Weimar zeigte er *Muscari neglectum* Guss. vor, das im Frühjahr 1897 auf dem Wochenmarkte zu Weimar in ganzen Sträußen verkauft wurde und nach Angabe der darin freilich wenig zuverlässigen Verkäuferin auf Kleefeldern zwischen Mechelroda und Linda gepflückt sein sollte. Da diese südeuropäische Art, die sich von *M. racemosum* Mill. durch kräftigeren Wuchs und größere, dunklere Blüthen unterscheidet, schon mehrfach eingeschleppt gefunden worden ist, so wäre ihr hiesiges Vorkommen wohl möglich. Eine am

¹⁾ Seinem verehrten Freunde und Studiengenossen Prof. Dr. P. Ascherson sagt dafür herzlichen Dank d. Berichterstatter.

25. Mai 1897 nach dem angeblichen Fundorte von einigen Botanikern unter Prof. Haussknecht's Leitung ausgeführte Exkursion fiel aber fruchtlos aus.

Prof. E. Koch (Meiningen) zeigte in theils frischen theils Herbar-exemplaren eine Anzahl seltenerer Pflanzen von z. Th. neuen Stand-orten der thüringischen und des benachbarten Gebietes der bairischen Flora vor, u. a. *Pleurospermum austriacum* Hoffm. von Eyershausen und *Aster Linosyris* Bernh. von Königshofen in Unterfranken, *Cineraria campestris* Retz von den Grettstädter Wiesen b. Schweinfurt, *Gagea spathacea* Salisb. von Wolfmannshausen (Thür.), *Melica picta* C. Koch aus dem Spitalholz und dem Aspich bei der Unkenmühle (Schweinfurt), und vertheilte reichlich davon.

Von Lehrer Osswald (Nordhausen) waren beim Vors. »Beiträge zur Flora des Südharzes« brieflich eingegangen folgenden Inhalts: *Malva moschata* L. var. *tenuifolia* Wallr., Buchholz; *Tilia obliqua* Host, angepflanzt, Nordhausen; *Genista pilosa* L. Trautenstein; *Montia rivularis* Gmel., Ufrungen; *Viscum album* L. var. *laxum* Boiss. & Reut. auf *Sorbus aucuparia* L., Neustadt; *Rumex aquaticus* $\times$ *Hydrolapathum* (*R. maximus* Schreb.) mit *R. Hydrolapathum* Huds., Rottleberode, *R. Acetosella* L. var. *integrifolius* Wallr., Sachsa, var. *multifidus* L., Nordh., an der Zorge; *Fagus silvatica* L. var. *purpurea* Ait., Wälder zw. Ellrich und Wieda; *Salix repens* L., Liebenrode, *S. Caprea* $\times$ *viminalis*, Rottleberode; *Potamogeton pectinatus* L. var. *scoparius* Wallr., Liebenrode; *P. trichoides* Cham., Kelbra; *Juncus supinus* Mnch. var. *fluitans* Lam., Stolberg; *Polystichum Thelypteris* Rth., Sumpfwiesen b. Rottleberode.

Für das Vereinsherbar bz. zur Vertheilung waren eingesandt von Lehrer A. Brückner aus der Flora von Coburg von neuen Standorten *Diplotaxis tenuifolia* DC., am Eckardtsberge, *Ulex europaeus* L., am Hohenstein, *Carex maxima* Scop., am Bausenberge, und *Paludella squarrosa* Brid., Mönchröden; von Dr. J. Roell (Darmstadt) *Alyssum montanum* L. und *Silene conica* L., beide von Sandhügeln bei Eberstadt an der Bergstraße.

Mit warmem Danke für die mannichfachen mündlichen und schriftlichen Mittheilungen, für die Zuwendungen von Pflanzen und Literatur, sowie an alle diejenigen Mitglieder, welche in der Ferne unser gedacht hatten, schloss der Vors. um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr die Sitzung.

Mehrere Mitglieder blieben indess noch mit Austausch von Pflanzen beschäftigt, bis der dringende Ruf des Wirthes auch sie an die gemeinschaftliche Mittagstafel nöthigte, wo es dann an heiterer Unterhaltung und von Humor gewürzten Trinksprüchen nicht fehlte.

Dr. Torges.

Nach dem Mittagsmahle pilgerte der größte Theil der Versammelten, verstärkt durch Lehrer und Zöglinge der Pharmazeutenschule zu Stadtsulza, nach dem Spitz- und Erschberg zwischen Welkershausen und Walldorf. Unterwegs fand sich *Erysimum odoratum* Ehrh. und *Hieracium praealtum* Vill.; beim Aufstieg zur Höhe des Berges entdeckte Professor Haussknecht *Viola collina* Bess. (vorher in der Umgegend von Meiningen noch nicht bemerkt) neben *V. hirta* L. und mit dem Bastarde aus diesen Arten. In Fülle blühten hier *Ophrys muscifera* Huds. und weiterhin *Centaurea montana* L.; hie und da zeigte sich *Taxus baccata* L. Vom Bergesrückén ging es durch dick und dünn abwärts zum Standort des *Dictamnus albus* L., der auf einem Theil der Bergwand in Menge wächst und gerade in voller Blüthe stand. Auch *Coronilla montana* Scop. prangte hier im vollen Blüthenschmuck. Unterhalb des Waldes fand sich auf einem Brachfelde in großer Anzahl *Alsine tenuifolia* Whlbn.; dagegen war *Linum tenuifolium* L., das am Abhange des Erschberges vorkommt, noch nicht zur Blüthe gediehen.

Schönes Pfingstwetter hatte diesen Ausflug begleitet und ließ hoffen, dass auch die für den nächsten Tag, den 9. Juni, festgesetzte Exkursion, die hauptsächlich dem Tiefen See¹⁾ und Petersee bei Stedtlingen galt, sich der Gunst des Himmels erfreuen werde. Mit dieser Hoffnung brachen die von der Versammlung noch übrig Gebliebenen am Mittwoch früh gegen 7 Uhr auf. Der Weg führte über Dreißigacker, wo man das Grab Johann Matthäus Bechstein's und seiner Gattin, ferner die Stätte seines Wirkens, die ehemalige Forstakademie besuchte. Von da wanderte man weiter über Gleimers-

¹⁾ Der „Tiefe See“ wird im weiteren Umkreise von Stedtlingen und namentlich unter Botanikern „Stedtlinger Moor“ genannt, während die Bezeichnung „Tiefer See“ seit Jahrhunderten urkundlich beglaubigt und auch jetzt noch bei den Bewohnern der nächstgelegenen Ortschaften im Gebrauche ist. „Tiefer See“ ist der angestammte und richtige, „Stedtlinger Moor“ ein im Laufe des jetzigen Jahrhunderts künstlich eingeführter Name, der vor jenem durchaus nicht den Vorzug verdient.

hausen nach Stedtlingen. Zwischen Meiningen und Dreißigacker fanden sich im Vorbeigehen *Melica nebrodensis* Parl., *Carex ornithopoda* Willd., *Tunica prolifera* Scop., in Dreißigacker *Leonurus Cardiaca* L., zwischen Dreißigacker und Gleimershausen *Stachys alpina* L., zwischen Gleimershausen und Stedtlingen *Corallorrhiza innata* R. Br. Auf letzterer Strecke stellte sich aber auch Regen ein, der, als das Wirthshaus zu Stedtlingen erreicht war, immer reichlicher strömte und nicht aufhören wollte. Nach stundenlangem Harren wagten es mehrere Herren, sich nach dem nur 20 Minuten entfernten Moore des Tiefen Sees zu begeben, von wo sie reiche Beute mitbrachten. Als hernach das Wetter sich zum Besseren wandte, folgten noch einige andere Theilnehmer an der Parthie ihrem Beispiele und es gelang ihnen, vom Tiefen See außer anderem namentlich *Carex limosa* L., *Carex fliformis* L., fruchttragende Zweige von *Betula pubescens* Ehrh., sowie *Scheuchzeria palustris* L. einzuheimsen. Dagegen war es unmöglich, dem Moore des nah gelegenen Petersees beizukommen; der Wassergürtel, der dasselbe umgab, war viel zu mächtig, als dass er ohne außerordentliche Hilfsmittel hätte bezwungen werden können. So blieb nur übrig, den Rückzug nach Stedtlingen anzutreten, wobei sich im Walde unvermuthet und reichlich noch *Phyteuma nigrum* Schmidt vorfand. Dank der Freundlichkeit eines Herrn aus Meiningen, der zufällig nach Stedtlingen gefahren war und seinen Landauer den eingeregneten Botanikern zur Verfügung stellte, konnten alle, die nicht bereits vorher den Heimweg angetreten hatten, bis zur »Fasanerie« fahren, von wo ein Theil den Weg nach Meiningen zu Fuß zurücklegte. Für diese kleine Schaar fand sich am Still noch Gelegenheit, *Coronilla vaginalis* Lmk. zu sammeln, und wohlbehalten langten schließlich Alle wieder in Meiningen an.

E. Koch.

Bericht

über die Herbst-Hauptversammlung in Erfurt

am 10. Oktober 1897.

Die heurige Herbst-Hauptversammlung stand, so schien es am Morgen dieses Tages, unter einem besonders ungünstigen Stern, waren doch nicht nur Prof. Haussknecht und Oberstabsarzt Dr. Torges, sondern auch Prof. Thomas (Ohrdruf), den der Vereins-

Vorsitzende um Übernahme seiner Vertretung schriftlich ersucht hatte, durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Die von 25 Mitgliedern und Gästen aus Weimar, Meiningen, Wettelroda, Artern, Sondershausen, Berka, Jena, Eisenach und Erfurt besuchte

Sitzung

wurde daher von Lehrer Reinecke (Erfurt), und zwar um 11¹/₄ Uhr eröffnet.

Im Namen der Erfurter Sektion begrüßte Lehrer Rudolph die Erschienenen mit herzlichen Worten.

Auf Antrag des Vorstandes erwählte die Versammlung einstimmig den auf seinen Wunsch aus dem Vorstande ausscheidenden **Dr. Biltz** (Erfurt), den Nestor der Thüringer Botaniker, zum **Ehren-Vorsitzenden des Vereins** und diese Ehrung wurde genanntem Herrn, der an demselben Tage auch das Fest der goldenen Hochzeit feierte, sogleich durch eine aus den Mitgliedern Lehrer Reinecke (Erfurt) und Kollaborator Lutze (Sondershausen) bestehende Deputation mitgetheilt, die zugleich die Glückwünsche der Versammlung zu dem Familienfeste überbrachte.

Der Vorstand wurde durch Akklamation für 1898 wiedergewählt; an Stelle von Dr. Biltz ist von den Mitgliedern der Erfurter Sektion Lehrer Reinecke als Vorsitzender derselben gewählt worden.

Vor der Besprechung über den Ort der Frühjahrs-Haupt-Versammlung 1898 wird auf Wunsch von Prof. Sagorski (Pforta) zunächst über den Tag derselben berathen, den der Vorstand, des geringen Besuchs dieser Versammlungen wegen, auf einen anderen Termin zu verlegen beantragt hatte. Nachdem mehrere Mitglieder ihre Bedenken hiergegen geltend gemacht und u. a. angeführt hatten, dass eine Verlegung wohl auch nicht einen zahlreicheren Besuch herbeiführen würde, so wünschenswerth dies auch gerade für die in der Peripherie unseres Gebietes stattfindenden Frühjahrs-Versammlungen sei, — wurde mit 11 gegen 9 Stimmen die Beibehaltung des jetzigen Termins (3. Pfingstfeiertag) beschlossen. Darauf wurde auf Vorschlag von Salinen-Sekretär Kappel (Artern) Frankenhausen als Ort der Frühjahrs-Versammlung einstimmig angenommen, das gerade zu Pfingsten eine reiche Flora bietet und neuerdings auch gute Zug-Verbindungen besitzt. Die Vorbereitungen zur Versammlung versprach Sekretär Kappel nach vorausgegangener Mittheilung seitens des Vorstandes zu übernehmen.

Nachdem der Antrag des Prof. Thomas (Ohrdruf) auf Ab-

änderung des § 2 der Satzungen (betr. Vereins-Bibliothek und Herbar) wegen Abwesenheit des Antragstellers und des Vereins-Vorsitzenden bis zur nächsten Haupt-Versammlung vertagt worden war, folgten die wissenschaftlichen Mittheilungen.

Lehrer Becker (Wettelroda) brachte Beiträge zur Flora Nordthüringens und des Südharztes (s. Originalmittheilungen), schenkte eine Anzahl Pflanzen für das Vereinsherbar und zeigte zwei Adventivpflanzen von der Köpenicker Dampfmühle bei Berlin, nämlich *Amarantus albus* L. und die von ihm 1896 zuerst aufgefundene *Madia rugosa* Hook., deren spontanes Verbreitungsgebiet im westlichen Theile der Vereinigten Staaten von Nordamerika liegt, ferner *Xanthium italicum* Mor. var. *laciniatum* von Stolpe a. d. Oder, 1896 von ihm und R. und O. Schultz (Berlin) mit der typischen Form gesammelt, von der sie sich durch etwa halbe Größe und $\pm$ bis gegen die Mittelrippe gespaltene, sehr schmalfiederige Blätter unterscheidet. Von ebendort legte er *Hieracium echioides* W. K. vor, sprach über die Unterschiede dieser Pflanze von *H. setigerum* Tsch. und brachte die Frage ihres Vorkommens in Thüringen zur Erörterung. Lutze gebe zwar, sich auf eine Angabe von Prof. Dr. Sagorski stützend, in Fl. v. Nordth. *H. echioides* W. & K. bei Frankenhausen an; er (Votr.) selbst habe aber dort nur *H. setigerum* Tsch. beobachtet, also die häufigere var. α . des *H. echioides* Koch Syn., nicht aber die var. β . Koch, das typische *H. echioides* W. & K. Dazu bemerkte Prof. Dr. Sagorski (Pforta), dass er letzteres an der Steinklebe gesammelt habe. — Lehrer Becker demonstrierte ferner *Orobanche speciosa* DC., von ihm auf *Vicia Faba* kultiviert (blühte erst 15. August), *Anemone ranunculoides* L. mit einem stengelständigen Blatte, Schlösschenskopf b. Sangerhausen, und beblätterte Knoppergallen an Eichen, erzeugt durch die Gallwespe *Aphilotrix gemmae*, bei Wettelroda häufig im Kamp und Rathsholz. — Eine von A. Pellat am Lautaret (H^{tes}-Alpes) Juli 1896 gesammelte und in der Assoc. Pyrénéenne als *Potentilla minima* Haller f. ausgegebene Pflanze erklärte Derselbe für *P. aurea* L.; die Blätter sind nämlich sämtlich 5-zählig, bei *P. minima* Hall. f. stets 3-zählig; die Pflanze kann wohl als eine »minimale« (5—7 cm hoch) bezeichnet werden; doch weisen auch die übrigen Merkmale auf *P. aurea* L. hin.

Dr. Kromayer (Weimar) brachte eine Sammlung thüringischer und oberbairischer Pflanzen zur Ansicht.

Prof. Koch (Meiningen) sprach über den deutschen Namen der Gattung *Thesium* und stellte die Vermuthung auf, dass dieser mit dem in Süddeutschland (Baiern) gebräuchlichen Ausdrücke »vermeinen«

in der Bedeutung »behexen, beschreien« zusammenhänge. — Ferner legte Derselbe eine am Walle der Festung Oberhaus bei Passau gefundene, aber auch bei Obernzell (4 St. von Passau donauabwärts) am Straßenrande beobachtete *Artemisia* vor, in der J. Bornmüller (Berka) die schon mehrfach in Deutschland als eingeschleppt beobachtete *A. annua* L. erkannte. — Eine ebenfalls von ihm vorgezeigte, im Hassfurt-Thale bei Meiningen an schattigem Standorte gesammelte *Potentilla*, die, wie J. Bornmüller fand, der *P. recta* L. am nächsten steht, soll weiter beobachtet werden.

Prof. Dr. Sagorski (Pforta) legte eine Reihe sehr schön präparierter Pflanzen vor, die er im vergangenen Sommer auf einer nach Montenegro ausgeführten Reise gesammelt hatte, und zwar nur aus der Ausbeute der ersten 3 Tage ausgewählte; davon mögen genannt werden *Dianthus inodorus* L. var. *nodosus* Tsch. und var. *brevicalyx* Beck, *D. dalmaticus* Celak., *Paronychia imbricata* Rchb., *Rosa spuria* Puget var. *aprica* H. Braun, *R. repens* Scop. var. *carstigena* H. Braun, *Medicago prostrata* Jacq., *Trifolium dalmaticum* Vis., *Lathyrus latifolius* L. var. *lanceolatus* Freyn, *Primula Columnae* Ten., *Euphrasia liburnica* Wettst., *Thymus acicularis* W. & K., *Micromeria parviflora* Rchb., *Marrubium candidissimum* L., *Betonica officinalis* L. var. *Cernagorae* Beck & Szysz., *Teucrium Polium* L. var. *purpurascens* Bth., *Scutellaria altissima* L., *Phyteuma limonifolium* Sibth. & Sm., *Hedraeanthus tenuifolius* DC., *Asperula scutellaris* Vis., *Knautia Timeroyi* Jord., *Gnaphalium Pichleri* Murb., *Senecio Visianus* Papafava in Vis. fl. dalm., *Inula Oculus Christi* L., *Hieracium gymnocephalum* Griseb., *H. plumulosum* Kerner, *H. stipposum* Rchb., *H. magyaricum* N. P. subsp. *montenegrinum* Sagorski, sämtlich von Cetinje, ferner *Euphorbia spinosa* L., *Aristolochia pallida* W. & K., *Verbascum glabratum* Friv., *Stachys menthaefolia* Vis., *Mentha balsamea* Willd., *Achillea Neilreichii* Kerner, *Picridium macrophyllum* Vis. & Panc., sämtlich von Njégus. — Außerdem befanden sich unter den vorgezeigten Pflanzen Exemplare eines Kreuzdornes, den J. Bornmüller im Frühjahr 1886 in der Zuppa di Cattaro zur Blüthezeit mit nur mäßig ausgewachsenen Blättern gesammelt und wegen der rundlichen oder kreisrunden Blätter, die sehr lang gestielt waren, *Rhamnus orbiculata* genannt hatte. Die jetzt von Prof. Dr. Sagorski bei der Fruchtreife eingebrachten Exemplare von einem Theile der an jenem Standorte wachsenden Sträucher tragen aber Blätter, die der Mehrzahl nach eiförmig oder breit-elliptisch und viel kürzer gestielt sind. Das veranlasste den anwesenden Autor jenes Namens, diesen, um nicht

eine Varietät mit einer einen Widerspruch enthaltenden Bezeichnung aufstellen zu müssen, umzuändern, und zwar, wie er verkündete, in den Namen *Rhamnus Sagorskii*.¹⁾

Lehrer Rudolph (Erfurt) sprach zur Flora des Rehmberges bei Wandersleben und wies durch Vorlegung der Pflanzen nach, dass einige dort gefundene, von Ilse aber in seiner Fl. v. Mittelthüringen als vermisst bezeichnete Arten, nämlich *Lychnis Viscaria* L., *Peucedanum alsaticum* L. und *Euphrasia lutea* L. noch heute, und zwar letztere beiden ziemlich zahlreich dort vorkommen. Dagegen sei das für Thüringen seltene *Seseli annuum* L. nur noch spärlich zu finden. Als neu für den Rehmberg konnte er *Asperula tinctoria* L., *Festuca heterophylla* Lam. und *Polystichum spinulosum* DC. v. *dilatatum* Hffm. vorlegen. — Sodann zeigte er folgende Pflanzen von neuen Standorten: vom Saukopf zwischen Ohrdruf und Oberhof *Carex pauciflora* Lightf.; von Georges in Fl. v. Gotha (vgl. Irmschia, 1. u. 2. Hft., 1882) als »früher auch am Saukopf b. Oberhof« angegeben, aber von Reinecke schon vor mehreren Jahren wieder aufgefunden, damals nicht publiziert; *Callitriche platycarpa* Kütz., in Tümpeln desselben Moors; aus dem »See« b. Weissensee *Erysimum virgatum* Rth., *Euphorbia falcata* L. und *Centaurea transalpina* Schleich.; letztere auch an Chausseegräben auf einem Gypshügel im »Katzenborn« b. Cannawurf; *Asperula glauca* Bess., *Glaucium tricolor* Bernh. und *Oxytropis pilosa* DC., ebendort auf dem »Rhod« in Esparsette- und Haferfeldern; zwei dem Habitus nach verschiedene Orobanchen auf *Cirsium arvense* Sep., die von Prof. Haussknecht als zwei Formen der *O. pallidiflora* Wimm. & Grab. bestimmt wurden; von der Steinklebe b. Wendelstein *Tordylium maximum* L. und *Jasione montana* L.; aus dem Steiger b. Erfurt *Chrysanthemum Leucanthemum* L. var. *foliosum* Wllk.; aus dem neuen Fluthgraben b. Erfurt *Rumex conglomeratus* × *maritimus*. Als Curiosum zeigte er eine auf *Brassica oleracea* L. v. *gemmifera* DC. schmarotzende, von ihm als *C. major* DC. bestimmte *Cuscuta*²⁾ vor, die er im Schmidtstedter Felde bei Erfurt fand. Zur Adventivflora von Erfurt übergehend, legte er *Hordeum crinitum* Desf. vor, zahlreich in einigen Kiesgruben des Johannesfeldes b. Erfurt, und brachte folgendes Verzeichnis der in diesem Jahre zumeist von Reinecke in der bekannten, in diesen

¹⁾ Inzwischen veröffentlicht in Bot. Zentralbl., Bd. LXXII, No. 7, 1897.

²⁾ Ob nicht die von Haussknecht schon früher b. Erfurt beobachtete *C. obtusiflora* H. B. K.?

Blättern schon mehrfach erwähnten Kiesgrube b. Ilversgehofen gefundenen Pflanzen bei:

<i>Achillea lanata</i> Spr.	<i>Chenopod. striat.</i> Krasan.	<i>Potentilla argentea</i> L.
<i>Alyssum murale</i> W. K.	<i>Epilobium angustifolium</i> L.	„ <i>intermedia</i> L.
<i>Anchusa strigosa</i> Labill.	<i>Erysimum repandum</i> L.	„ <i>obscura</i> W.
<i>Androsace elongata</i> L.	<i>Helminthia echioides</i> Grtn.	„ <i>pilosa</i> W. var.
<i>Anethum segetum</i> L.	<i>Hordeum jubatum</i> L.	<i>Ranunculus sardous</i> Crntz.
<i>Anthemis pallida</i> DC.	<i>Kochia scoparia</i> Schrad.	<i>Rumex multifidus</i> L.
<i>Anthrisc. Cerefol.</i> Hffm.	<i>Lampsana pedicul.</i> Boiss.	<i>Salvia silvestris</i> L.
<i>Aster salicifolius</i> Schott.	<i>Leucanthem. vulg.</i> L. var.?	<i>Saponaria Vaccaria</i> L.
<i>Atriplex nitens</i> Schk.	<i>Matricaria Chamomilla</i> L.	<i>Silene dichotoma</i> Ehrh.
<i>Barbarea stricta</i> Andrz.	<i>Medicago denticulata</i> W.	„ <i>pendula</i> L.
<i>Bromus brizaeformis</i>	<i>Mentha viridis</i> L.	<i>Trigonella Besseriana</i> Ser.
Fisch. & Mey.	<i>Phalaris paradoxa</i> L.	<i>Triticum caninum</i> L.
<i>Bromus secalinus</i> L.	<i>Phleum arenarium</i> L.	<i>Verbascum banaticum</i> Hffl.
<i>Bupleurum rotundifol.</i> L.	„ <i>asperum</i> Vill.	<i>Vicia sordida</i> W. & K.
<i>Camelina dentata</i> Pers.	„ <i>nodosum</i> L.	„ <i>villosa</i> Rth.
<i>Carduus crispus</i> × <i>nutans</i> .	<i>Pimpinella Anisum</i> L.	
<i>Chenopodium glaucum</i> L.	<i>Polygonum Fagopyrum</i> L.	

Realgymnasiallehrer Hergt (Weimar) demonstrierte für den verhinderten Oberstabsarzt Dr. Torges *Calamagrostis villosa* (Chx.) von 2 neuen Fundorten in der Flora von Gera, nämlich von Großebersdorf und Rüdersdorf, von Marine-Stabsarzt Dr. Naumann entdeckt, und von Berka in der Flora von Weimar, wo sie Dr. Torges in einer ziemlich umfangreichen Ansiedelung ziemlich weit entfernt von dem schon bekannten Standorte in der Nähe des Kohlgrundes 1897 gefunden hatte, sowie *C. arundinacea* × *epigeios* = *C. acutiflora* (Schrad.), am Weinberge bei Gera ebenfalls von Dr. Naumann nachgewiesen. — Ferner legte Derselbe von Kranichfeld in der Flora von Weimar vor *Botrychium Lunaria* Sw., und zwar in der *f. normalis* Röper und der *var. subincisa* Röper, beide von dem in Ilse's Fl. v. Mittelthür. angeführtem Standorte, der aber »hinter« (nicht »unter«, wie es dort heißt) dem Meininger Schlosse liegt, und *Pirola umbellata* L. von einem Waldrande dort.

Darauf zeigte Derselbe einige nach dem von Tschirch angegebenen Verfahren¹⁾ präparierte, in Oel konservierte Pilze vor, welche Gestalt und Farben sehr gut behalten hatten, und erläuterte die

¹⁾ Die Pilze werden zunächst in ein Gemisch von gleichen Theilen Wasser und Alkohol gelegt, dem auf 1 Liter Mischung 40 g Formalin zugesetzt sind. Hierin bleiben sie $\frac{1}{2}$ —2 Tage (bei zarten Formen genügt viel kürzere Zeit, 1—2 Stunden). Nachdem man sie hat abtropfen lassen, werden sie in reines Paraffinöl gethan, dem auf 100 g einige Gramm krystallisierte Karbolsäure zugesetzt sind.

Methode, welche sich vorzüglich zur Beschaffung von Demonstrations-sammlungen eignet.

J. Bornmüller (Berka a. Ilm) sprach eingehend über *Plantago Griffithii* Desn. und *P. gentianoides* Sm. (s. Originalmittheilung). — Auch zeigte er einige seltenere Pflanzen aus der Umgegend seines Wohnortes von neuen Standorten vor, u. a. *Calamagrostis varia* (Schröd.), Rosenberg b. Hetschburg, 1897 von ihm gefunden, neu für die Flora von Weimar, die nun 5 Arten und 2 Hybride dieser Gattung aufzuweisen hat.

Max Schulze (Jena) legte folgende, z. Th. neue Orchideen-Formen vor, dieselben kurz besprechend: *Cypripedium Calceolus* Huds. var. *viridiflora* M. Sch., zum ersten Mal von ihm selbst im Tautenburger Forst bei Jena aufgefunden; *Orchis Morio* L. var. *caucasica* C. Koch von Rositten in Ostpreußen (leg. Frau Suttkus) mis. Dr. J. Abromeit nebst der gewöhnlichen Form dieser Art und *O. picta* Loisl. aus verschiedenen Gegenden; *O. purpurea* Huds. rein weißblühend von Sondershausen leg. G. Lutze; *O. purpurea* $\times$ *Simia* vom Sigolsheimer Hügel bei Colmar im Elsass leg. E. Issler und zum Vergleich Formen des Bastardes *O. militaris* $\times$ *Simia*; *O. mascula* L. in sehr abweichender Form von Kraftsdorf bei Gera leg. Dr. F. Naumann; *O. mascula* L. c. *obtusiflora* Koch weißblühend aus der Erfurter Gegend comm. C. Reinecke; *O. mascula* b. *speciosa* $\times$ *pallens* mit den Stammarten von Jena; *O. pallens* $\times$ *sambucina* aus dem Wallis (Joux Brülée) leg. P. Chenevard; *O. maculata* L. 3. *helodes* Rehb. fil. von zwei Stellen in der Jenaer Flora; *O. Ruthei* M. Sch. und *O. latifolia* $\times$ *Ruthei* vom Osterkopf bei Swinemünde leg. R. Ruthe (vergl. Deutsche bot. Mon. Schr., 1897, S. 237); eine monströse Form der *Ophrys muscifera* Huds. bei Jena von Frl. Goldhagen aufgefunden, comm. Garteninspektor E. Rettig; eine außerordentlich merkwürdige *Ophrys*-Form (Bildungsabweichung?), die wohl der *O. fuciflora* Rehb. am nächsten stehen möchte, von Westhalten im Elsass leg. E. Issler; *Anacamptis pyramidalis* Rich. var. *Tanayensis* Chenev. in litt., besonders durch tiefpurpurn gefärbte Blüten und kürzeren Sporn ausgezeichnet, bei Tanay im Kanton Wallis leg. P. Chenevard; *Platanthera solstitialis* Bönningh. c. *patula* Drej. vom Rehmberg bei Wandersleben leg. C. Reinecke; *Listera cordata* R. Br. mit drei Laubblätter tragendem Stengel von Weissenstadt im Fichtelgebirge leg. C. Reinecke. — Ferner *Equisetum silvaticum* L. f. *polystachya* Milde aus dem Zeitzgrund bei Jena, endlich zwei von Dr. M. Lange bei Baden-Baden aufgefundenene sehr

seltene Farne: *Aspidium Filix mas* Sm. var. *paleacea* Moore und *A. lobatum* β . *angulare* Mett. var. *hastulata* Kze.

Lehrer Jacobasch theilte seine Beobachtungen in der Umgebung von Jena unter Vorzeigung der Pflanzen mit: *Hieracium Nestleri* Vill. var. *Vaillantii* Tausch a. A., Koch, oberhalb Ziegenhain, neu für Jena; *Sonchus oleraceus* L. var. β . *triangularis* Wallr., auf den Kernbergen; *Cichorium Intybus* L. weißblühend; *Cirsium acaule* $\times$ *oleraceum* weißblühend; *Torilis helvetica* Gmel., an der Eule; *Linum usitatissimum* L., heuer in auffallend großer Menge wie wild an der »Horizontale«, ebenso von Hergt (Weimar) an den Kernbergen beobachtet, am 25. September noch mit Blüthen und Blüthenknospen; *Onosma echiioides* L., aus dem bot. Garten verschleppt am Bibliothekplatze; *Gentiana germanica* W. mit vollständig getrennten, den Laubblättern gleichen Kelchblättern, im »Forst« in 4 Exemplaren, von denen 2 stengellos, nur aus Wurzel und Blüthe bestehend, 2 kaum 8 cm hoch (5. Oktober). — Ausführlich berichtete Derselbe über einen auf der Eule gesammelten für Thüringen neuen, in Deutschland sehr seltenen Pilz, *Aleuria eximia* Gillet = *Pustularia coronaria* (Jacq.) Rehm Folgendes. »Er stimmt mit der vorzüglichen Abbildung in Gillet, Champignons de France, Discomyc. p. 48 so vollkommen überein, dass man meinen könnte, die von mir gefundenen Exemplare hätten bei jener Abbildung als Vorlage gedient. Rehm, dem ich Exemplare zusandte, erklärt sie für *Pustularia coronaria* var. *macrocalyx* (Risso) Rehm. »Der Unterschied von *P. coronaria*«, sagt Rehm in Rabenhorst's Kryptog. Fl., Pilze, III, S. 1020, »liegt eigentlich nur in kleineren Schläuchen und Sporen.« Es wird dort von *P. coronaria* die Größe folgendermaßen angegeben: Sporen 9—10 μ breit, 17—20 μ lang; Schläuche 12—15 μ breit, ca. 400 μ lang. Von der var. *macrocalyx* sind folgende Größen angegeben: Sporen 7—8 μ breit, 15—18 μ lang; Schläuche 12 μ breit, 180—200 μ lang. Nach meinen wiederholten Messungen sind an den von mir gesammelten Exemplaren die Größen-Verhältnisse folgende: Sporen 7,47—9,259 μ breit, 14,81—18,5 μ lang; Schläuche 11,11—14,81 μ breit und 333,3—370,25 μ lang. Wie man sieht, stehen diese Zahlen so ziemlich in der Mitte zwischen den von Rehm angegebenen und sicherlich gibt es von andern Standorten noch mehr Uebergänge in den Größen-Verhältnissen, sodass also, meiner Meinung nach, die var. *macrocalyx* am besten ganz einzuziehen wäre. — Von *P. coronaria* gibt Rehm als Standorte an: In supalpinen Nadelwäldern unter Tannennadeln, Nieder-Oesterreich bei Laibach, im Mergelboden Schlesiens (Schröter); von *P. macro-*

calyx: Im Sandboden der Fichtenwälder, Rheinland, Zürich (Winter), in Krain (Voss, Myc. carn. pg. 215). — Auf der mit Kiefern bedeckten Eule bei Jena kam diese *Peziza* in diesem Jahre in solchen Mengen vor, dass ich viele Körbe voll hätte sammeln können, aber nur in der kurzen Zeit vom 27. Mai bis 1. Juni; dass viel vor dem 27. Mai schon welche vorkamen, glaube ich kaum; denn an diesem Tage waren sie meist erst im Aufbrechen begriffen; Ende Juni war keine Spur mehr von ihnen zu bemerken. — Nicht nur an Menge, sondern auch in der Größe zeichneten sich die Exemplare von der Eule aus. Während Rehm angibt: 5 cm hoch, 5—10 cm breit, fand ich zahlreiche viel größere; eines erreichte die doppelte Größe, es war 10—12 cm hoch (ohne den in die Erde versenkten Stiel) und 22 cm breit. — Noch eine andere Beobachtung habe ich dabei gemacht. Es heißt im oben angegebenen Werke, die Fruchtscheibe sei hell- oder schmutzig-violet; Gillet sagt dagegen viel treffender: hyménium violet purpurin, à la fin violet brun. Nun habe ich aber gefunden, dass beim Erschließen der Apothecien die Fruchtscheibe noch weiß ist; erst nach der Entfaltung tritt das schöne violet purpurin auf, das schließlich in violet brun übergeht.

Lehrer Reinecke (Erfurt) demonstrierte aus der heimathlichen Flora eine von dem Schüler O. Burghard im Steiger gefundene 2-blüthige *Anemone nemorosa* L. mit 5 Hüllblättern und erklärte die Abnormität durch Verwachsung; eine »gefüllte« *Rosa gallica* L. f. *typica* Chr. vom Rehmberge bei Wandersleben mit 54 Blumenblättern, sowie ein hellrosa blühendes *Lamium* aus der Aue, das als eine der *var. β. lacteum* Wallr. gleichwerthige Farbenspielart von *L. maculatum* L. anzusehen sein dürfte; ferner als Ergebnisse diesjähriger Exkursionen folgende Pflanzen: *Prunus Avium* × *Cerasus* an vielen Stellen um Erfurt; *Melica nutans* × *picta*, Steiger, noch im August blühend; *Rosa gallica* × *silvestris* Herrm., Südrand des Steigers; die letztere der beiden Stammarten, *R. arvensis* Hds., bereits 1800 von Bernhardi als im Steiger wachsend angegeben, konnte bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden werden; *Bryonia dioeca* Jcq., Zaun im Andreasfelde, vermuthlich früher angepflanzt; *Melilotus altissimus* Thuill., Ufer der Gera zwischen Erfurt und Hochheim; *Chenopodium striatum* Kras., Kiesgrube bei Ilversgehofen; *Galium Wirtgeni* F. Sch., zwischen Hochheim und Bischleben; *Polygala amara* L., zwischen Bischleben und Rhoda; *Lathyrus Clymenum* L., mit *Vicia pannonica* Jcq. und *var. purpurascens* DC. unter Esparsette vor Bischleben; *Poterium muricatum* Spach und *Juncus Gerardi*

Loisl., Schwedenschanze; *Holosteum umbellatum* L. var. *Heuffelii* Wierzb., Schwellenburg; *Poa compressa* L. var. *Langeana* Rehb., Johannisfeld; *Nigella arvensis* L. und *Rapistrum perenne* All., zw. Stotternheim u. Udestedt; *Cnidium venosum* Koch, bei Alperstedt schon 1883 entdeckt, damals nur in einem Exemplare, heuer jedoch in größerer Anzahl beobachtet; *Bunias orientalis* L., Äcker b. Alperstedt; *Dianthus Armeria* L., von H. Reinecke jun. am Waldrande zwischen Witterda und Töttelstedt gesammelt; *Zannichellia palustris* L., im Weithbache bei Sülzenbrücken; *Silene dichotoma* Ehrh., zw. Apfelstedt u. Wandersleben; *Vicia cassubica* L., Rehmburg b. Wandersleben; *Calla palustris* L., angepflanzt an einem Teiche bei Dörrberg im Thüringer Walde.

Nachdem der Vorsitzende, Lehrer Reinecke, Herrn Lehrer Döring (Sondershausen) als neues Mitglied begrüßt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Reichen Dank erntete Sekretär Kappel durch Vertheilung frischer Pflanzen der Salzflora Arterns, sowie Oberstabsarzt Dr. Prahl (Rostock), von dem eine sehr grosse Sammlung meist norddeutscher Pflanzen theils für das Vereinsherbar, theils für die versammelten Mitglieder eingegangen war.

Nach eingenommenem Mittagmahle (die Ausschmückung der Tafel mit prächtigen Gewächsen und Sträußen hatte unser Mitglied, Kunst- und Handelsgärtner Heinemann freundlichst übernommen), begaben sich die Versammelten nach der Gärtnerei von Gebr. Lorenz, wo besonders die reiche Cacteen- und Succulenten-Ausstellung verdienten Beifall erntete. Einzelne Herren aber erfreuten sich an der immer noch verschiedenes Neue bietenden Adventiv-Flora der oben erwähnten Kiesgrube bei Ilversgehofen. Dort fand Lehrer Jacobasch (Jena) eine Malve, welche er als *Malva silvestris* L. var. *pendula* in Verh. Bot. V. Prov. Brandb. XXXVII, 1892, S. XXIX ff., beschrieben hatte, aber jetzt für eine eigene, höchst wahrscheinlich bekannte Art hält; er nimmt an, dass die Pflanze mit den vielen anderen, meist aus den Mittelmeerländern stammenden Fremdlingen durch Verschleppung an jene Örtlichkeit gelangt ist. Nachdem auch am Abend noch eine Anzahl Theilnehmer im vertraulichen und heiteren Gedankenaustausch im Vereinslokal der Erfurter Sektion, in Steiniger's Restauration beisammen gewesen waren, begaben sich die auswärtigen Mitglieder auf die Heimreise.

Erfurt, im Dezember 1897.

H. Diedicke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [NF_11](#)

Autor(en)/Author(s): Diedicke Hermann, Koch Ernst

Artikel/Article: [Sitzungs-Berichte. 1-21](#)